

# Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschrift  
Tageblatt Riesfaer  
Bernauer Nr. 20.  
Postfach Nr. 52.

Das Riesfaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesfaer, des Rates der Stadt Riesfaer, des Finanzamts Riesfaer und des Hauptzollamts Weissen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto,  
Dresden 1580.  
Verleger:  
Riesfaer Nr. 52.

Nr. 80.

Dienstag, 4. April 1933, abends.

86. Jahrgang.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschließlich Postgebühr (ohne Zustellgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsstörungen, Erhöhungen der Roh- und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Bewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 8 mm hohe Drucksetz-Zeile (6 Spalten) 25 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Reflektier-Zeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesfaer, achtstägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Druck- und Verlagsanstalt: Langer & Winterlich, Riesfaer. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesfaer; für Anzeigentel: Wilhelm Dittsch, Riesfaer.

## Amerikanische Luftschiffkatastrophe.

### Reichstagsvizepräsident Esser unter dem Verdacht der Untreue.

Washington. (Funknachricht.) Das amerikanische Luftschiff „Akron“ ist bei Barnegat-Verdriftung an der Ostküste von New Jersey an See treibend gesichtet worden. Das deutsche Luftschiff „Phöbus“ konnte von der 77 Mann umfassenden Besatzung vier Mann retten.

New York. (Funknachricht.) Das deutsche Luftschiff „Phöbus“ sankte, daß es um 1.50 Uhr das amerikanische Luftschiff „Akron“ bei Barnegat-Verdriftung an der Ostküste von New Jersey hilflos auf See treibend gesichtet habe. Warum die „Akron“ in die See gestürzt ist, ist noch unklar. Das Marineministerium hatte um 2.10 Uhr nach keine Information über Herkunft und Ursache des Unglücksfalls. Die „Phöbus“ sankte um 2.01 Uhr, daß sie nicht die ganze Mannschaft des Luftschiffes „Akron“ an Bord nehmen könne; das Wetter ist windig mit starkem Regen.

New York. (Funknachricht.) Das deutsche Luftschiff „Phöbus“ rettete den Führer des amerikanischen Luftschiffes und drei Mann der Besatzung von 77 Mann. Nähere Einzelheiten über den Verlauf der Katastrophe fehlen. Die „Phöbus“ ist aus New York am Montag abgefahren. Das Luftschiff „Akron“, dessen Schnelligkeit etwas größer ist als die des „Graf Zeppelin“ und der „Los Angeles“, trat am Montag mittags einen Nordkurs nach der Küste von Neuenland an. Die „Akron“ ist das größte Luftschiff der Welt.

New York. (Funknachricht.) Das deutsche Luftschiff „Phöbus“ sankte, die „Akron“ schwimme als Brak bei Barnegat-Verdriftung. Die „Phöbus“, die noch 20 Meilen von dem Verdriftungsort entfernt sei, habe scharfen Ausblick.

New York. (Funknachricht.) Das Luftschiff „Akron“ ist etwa doppelt so groß als der „Graf Zeppelin“. Es ist mit vorzüglichen Funkapparaten ausgestattet. Deshalb herrscht hier einige Verwirrung, daß kein direkter Botschaftsverkehr von der „Akron“ kam. Man nimmt an, daß sich Admiral Rootert an Bord der „Akron“ befand. Die „Phöbus“ war bis 10 Uhr das einzige Schiff, das der „Akron“ Beistand leistete.

New York. (Funknachricht.) Die „Phöbus“ sankte um 1.58 Uhr: Wir suchen nach Überlebenden. Kommandant Commander Wiley und drei Mann von der Besatzung der „Akron“ befinden sich bei uns an Bord. Sie leiden an Schock und dem langen Verbleiben im Wasser. Nähere Einzelheiten geben wir später.

New York. (Funknachricht.) Der Kapitän „McDonnell“ und jehreihen Rettungsbooten eilen nach drei weitere Rettungsboote, sowie der Kreuzer „Portland“ an die Unglücksstelle.

Das deutsche Luftschiff „Phöbus“ befand sich auf der Fahrt nach Tampico.

Das Marineministerium gab nach 2 Uhr bekannt, die „Akron“ schwimme noch. Allen Informationen zufolge sollen keine Menschenverluste entstanden sein. Das wird daraus geschlossen, daß keine Explosion erfolgte, sondern lediglich ein Notabstieg auf das Wasser vorgenommen wurde. Die „Akron“, die am Montag um 19.30 Uhr in Lakehurst abflog, hat noch um 20 Uhr gesunken, daß alles an Bord wohl sei.

Der Funkverkehr der „Phöbus“ mit der Küste ist durch ein Unwetter getrennt, weshalb angenommen wird, daß der vorerwähnte Funkverkehr der „Phöbus“ von der Rettung des Führers der „Akron“ und drei Mann vermisst und höhere Jäger einzusetzen seien. Alle in der Nachrichtenbefindlichen Rettungsboote eilen zu der Unglücksstelle, darunter der Kreuzer „McDonnell“, der baldigst an der Unglücksstelle eintreffen soll.

### Frühere Luftschiffkatastrophen.

Berlin. (Funknachricht.) Das Unglück, das nach einer heute aus New York eingetroffenen Meldung das größte Luftschiff der Welt „Akron“ betroffen hat, ruft die Erinnerung an eine andere Luftschiffkatastrophe, die sich im Jahre 1935 in den Vereinigten Staaten von Amerika ereignete. Damals verunglückte in Ohio das amerikanische Luftschiff „Schenandoah“ in einem Gewittersturm. 15 Mann der Besatzung, unter ihnen der Kapitän, fanden dabei den Tod. In aller Erinnerung ist auch noch das verheerende Unglück, dem im Jahre 1930 das englische Luftschiff „R. 101“ auf der Fahrt von England nach Indien zum Opfer fiel. Es wurde bei Beauvais, nördlich von Paris, durch hartböigen Wind zu Boden gedrückt und verbrannte. Bei diesem Unglück büßten 47 Personen, unter ihnen der englische Luftfahrminister und die beiden Kommandanten des Luftschiffes, das Leben ein. Nur drei Mann der Besatzung wurden gerettet.

### Weitere Einzelheiten.

New York. (Funknachricht.) Die Küstenwache Capeman in New Jersey erklärte um 3.25 Uhr, mehrere Rettungsboote müßten nacheinander in unmittelbarer Nähe des Barnegat-Verdriftungsortes sein. Inzwischen seien alle Funkmeldungen außer Acht gelassen worden in der Hoffnung, daß die direkte Funkverbindung mit der „Akron“ hergestellt werden könnte.

Commander Lieutenant Wiley sankte um 3.14 Uhr von Bord der „Phöbus“, die „Akron“ kurz vor 20 Meilen östlich Barnegat ab.

## Keine Wiederaufnahme des Bontotts am Mittwoch.

Berlin. (Funknachricht.) Aus Kreisen der Reichsregierung wird mitgeteilt, daß der Bontott am morgigen Mittwoch nicht wieder aufgenommen wird, weil er durch die Entwicklungen überflüssig geworden ist.

Die Reichsregierung hat mit Verriedigung davon Kenntnis genommen, daß der Bontott, wie er am Sonnabend durchgeführt worden ist, keine Wirkung nicht verfehlt hat. Abgesehen von kleinen Ueberbleibeln ist die Grenzpropaganda im Ausland vollkommen abgestoppt worden. Gegen die Ueberbleibsel im Wege des Bontotts vorzugehen, hat nach Auffassung maßgebender Kreise keinen Zweck, zumal diese letzten Reste der Sache ihren Ursprung im Kommunismus haben. Wie die Welt mit dem Kommunismus fertig wird, ist schließlich ihre Sache. Wenn der Bontott morgen nun nicht wieder aufgenommen wird, so läßt die Regierung aber erklären, daß die Bontottorganisation der NSDAP intakt ist und sofort wieder in Kraft treten kann und wird, wenn etwa der Versuch gemacht werden sollte, die Bewegung gegen Deutschland wieder aufzunehmen.

### Bontottbilanz.

#### Unterredung mit Julius Streicher.

Berlin. Ein Vertreter der Nationalsozialistischen Korrespondenz hatte eine Unterredung mit dem Leiter des Zentralkomitees zur Abwehr der jüdischen Grenz- und Bontottorganisation Julius Streicher, der sich über das Gelingen des Bontotts u. a. wie folgt äußerte: Es war nicht immer leicht, die richtige Entscheidung zu treffen. Es war notwendig, auch manchmal gegen die eigene innere Ueberzeugung im Dienste des großen Ganzen zu entscheiden. Streicher hob weiter hervor, daß der Bontott im ganzen Reich in tadelloser Ordnung durchgeführt worden sei. Provokationen wurden durch die Wachsamkeit der SA und SS im Keime erstickt. Als das erste kühne Kennzeichen konnte festgestellt werden, daß die Aktion vom ganzen Volk getragen war. Die Abwehrmaßnahmen waren im ganzen Reich ganz ungeheuerlich. Auch wenn diese Abwehrbewegung heute ihren Abschluß findet, so wird doch ein bedeutendes Ergebnis festzustellen sein.

1. Das internationale Judentum sieht, daß das neue Deutschland nicht mit sich schändlich treiben läßt.  
2. Daß nicht nur das deutsche Volk, sondern die ganze Welt durch den uns von den Juden selbst angezwungenen Abwehrkampf auf die Judenfrage hingewiesen worden ist, die nicht nur eine Frage des deutschen Volkes, sondern eine Frage der Menschheit ist.

### Ruhigere Betrachtungsweise in Paris.

Paris. An der Haltung der französischen Presse gemessen, kam — abgesehen von jüdischen Kreisen, die Montag abend zu einer großen Kundgebung aufgerufen hatten — das Interesse für die Judenfrage in Deutschland merklich ab. Der systematischen Grenzpropaganda ist eine ruhigere Betrachtungsweise gefolgt. Einige Nachklänge aus den Tagen der zielbewussten Stimmungsmache gegen Deutschland finden sich aber noch in den Pariser Blättern in Form von Erklärungen verschiedener Persönlichkeiten gegen angebliche Judenverfolgungen in Deutschland.

### Der Augenblick der Luftschiff-Katastrophe.

Washington. (Funknachricht.) Ein Funkbericht der „Phöbus“ meldet: Kurz nach Mitternacht sahen wir die Lichter des Luftschiffes schimmern, als wir kurz vor New York auf Tampico nahen. Einige Minuten später wurden die Lichter auf dem Wasser gesichtet. Wir entschlossen uns, an den Ort heranzufahren. Gleich darauf hörten wir Schreie, die aus den Fluten zu uns empordrang. Wir ließen Boote auf das Meer hinaus, das in diesem Augenblick ein Gewittersturm aufwühlte. Trotzdem konnten wir drei Mann an Bord nehmen.

### Ein Blick die Ursache der Katastrophe der Akron

Verheerende Verhältnisse wegen des Geschickes der Besatzung.

Washington. (Funknachricht.) Hier ist man der Meinung, daß das Luftschiff „Akron“ durch einen Blitz getroffen worden ist. Inzwischen weiß man noch nichts Sicheres darüber, ob das Luftschiff ganz zerstört ist und ob keine Mannschaft ertrunken ist. Man empfindet jedoch lebhaft Bedauern über die Verhältnisse, denn ein Funkbericht „Phöbus“ spricht davon, die „Phöbus“ habe Trümmerteile und andere Gegenstände gesichtet, die im Wasser geschwommen hätten, als sie sich dem Ort der Katastrophe genähert habe. Die Mannschaft der „Phöbus“ habe, nachdem sie drei Mann von der Besatzung der „Akron“ an Bord genommen habe, andere Leute in den Fluten verschwinden sehen.

### Geringe Hoffnung

#### auf Rettung der Verunglückten.

Washington. (Funknachricht.) Die Flugstation Lakehurst teilte dem Marineministerium um 3.25 Uhr mit, daß sie die Ausschichten für Rettung des Luftschiffes „Akron“ infolge der schlechten Wetterverhältnisse als gering betrachtete. Aus dem gleichen Grunde müßte von der Entsendung von Flugzeugen abgesehen werden.

Aus Albany, New York wird gemeldet: Starker Nordwestwind trägt die „Akron“, falls sie noch schwimmt, je Stunde etwa 12 Meilen fortwärts. Inzwischen wird das Treiben in die offene See als hoffnungslos angesehen als ein Treiben nach dem Lande zu, da das Luftschiff sicherlich in Küstennähe bald zerschellen würde.

Offiziere in Lakehurst erklärten der „Associated Press“, die Frage der Lebensrettung der Schiffbrüchigen hänge von der Zeit ab, in der die Schiffe die „Akron“ erreichen könnten, ferner von den Wetterverhältnissen und dem Seegang. Die Offiziere brachten zum Ausdruck, daß sie wenig ermutigende Ansichten über die Rettung hätten.

Admiral Pratt, der Flottenchef, ordnete um 3.30 Uhr an, daß die Marineformationen in New York, Philadelphia und Boston, die Marineabenteiler Annapolis und die Flugstation Anacostia bei Washington bei Tagesanbruch der „Akron“ Flugszeuge zu Hilfe senden.

## Reichstagsvizepräsident Esser unter dem Verdacht der Untreue.

Berlin. (Funknachricht.) Der „Westdeutsche Beobachter“ meldet auf der ersten Seite seiner heutigen Ausgabe in großer Aufmachung: „Zentrumsabgeordneter Thomas Esser wegen Untreue verhaftet. Welt über eine Million Mark Handwerkergehälter vernachlässigt. Außer Thomas Esser auch Präsident Welter und Syndikus Dr. Engels von der Kölner Handwerkskammer in Haft genommen.“

Es handelt sich nach dem Bericht des „Westdeutschen Beobachters“ um Kreditverhältnisse gegen Wechsel, die bisher nicht eingelöst wurden bezw. ohne jede Sicherheitsleistung blieben. Thomas Esser, als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wirtschaftsstelle der Handwerkskammer 1932, soll aus Mitteln der Wirtschaftsstelle an die ihm bekannte Familie Loving einen Betrag von 20.000 Gulden, gleich 34.000 Mark, ausgezahlt haben, und zwar gegen Übergabe von Wechseln, die bis jetzt noch nicht eingelöst wurden. Ebenso seien keine Pfänder verpfändet. Das Geld soll nach Angabe der Wirtschaftsstelle zum Bau eines Hotels in Aachen — also eines Unternehmens außerhalb des Kölner Kammer-Bereichs — gegeben worden sein.

Berlin. (Funknachricht.) Zu der Verhaftung des Zentrumsabgeordneten Hermann Esser meldet der „Westdeutsche Beobachter“ noch folgende Einzelheiten: Bei der Erlangung des Materials der Kölner Handwerkskammer durch den Vertrauensmann des Regierungspräsidenten wurden am vergangenen Sonnabend umfangreiche Aktenstücke und Belege beschlagnahmt. In Rassenbüchern und verschiedenen anderen Behältnissen fand man Niederschriften und Unterlagen, die den Nachweis ungeheurer Korruptionsverhältnisse und Veruntreuungen im Betrieb der Kölner Handwerkskammer erbrachten. Der Vertrauensmann der Regierung, der im Verein mit dem Kommissar bei der Handwerkskammer die vorläufige Untersuchung geführt hatte, leute das gesamte Material der Staatsanwaltschaft vor. Die von dieser durch die Kriminalpolizei durchgeführten weiteren Ermittlungen ergaben die allerschwersten Verhältnisse des Zentrumsabgeordneten Thomas Esser, des bisherigen Präsidenten der Handwerkskammer, des Zentrumsabgeordneten Welter und des Syndikus Dr. Engels. Am gestrigen Vormittag wurden gleichzeitig bei Thomas Esser in Esslingen und bei Engels und Welter in Köln Hausdurchsuchungen vorgenommen. — Es gelang den überraschend eindringenden Beamten in allen drei Fällen, erhebliches belastendes Material zu beschlagnahmen, insbesondere bei dem Syndikus Engels wurden Funde von außerordentlicher Tragweite gemacht, so daß die Verhaftung aller drei dringend Verdächtigen gestern mittag erfolgte.

Strafat die He- nicht vor- andere- zu sechs  
La z ch- et Maria entdekt, lag. durch die als er. Unter- die zu ver- an, von gen wor-  
mnte das Kommen wurden Dage- von an- te einer Detelgast. in war — s Detels nen. Ein teile des ut glädie, s Danala, lieh, zu  
eine  
reise  
ann  
n und wann geio. Wenn er Tageblatt ist sie der ene  
nner!  
angebot und auf dem Stel- ke ermög- gewünschten klauf oder sie beforat oder hilft er anlegen, das Band te zu Ja- fördert so nischalt mit nischen, auf gemieien ist.  
nzeige im Tageblatt, Jbnen!  
des Mecht d dennoch verteibigen sich doch Tag den ihm und das Volk ein, wenn und leiner ch in den Subeten- Nebellen zur Doll- schmitt. Wenzens tchen und ein. Sie ne einzie in Gerich- Braunau. sind mit  
schen, die und wir serfinger' en Werlen schmidchen'  
fter', das en verum. te langen mandefter orf, und r gleichen Ueberall Andrea's willt du it er dir m Herzen  
n in das den Dache b Sterne e Deimat